



Turnfest-Pressedienst (8)

24. Mai 2002

„Auch wenn das Turnfest noch nicht zu Ende ist, kann man bereits jetzt eine außerordentlich erfolgreiche Bilanz ziehen. Ich wünsche Ihnen, dass das Turnfest so zu Ende geht, wie es in dieser Woche war: Im Geist der Gemeinsamkeit, fairer sportlicher Wettkämpfe und Toleranz, der Beispiele setzt für das Zusammenleben in unserer Gesellschaft.“

Bundeskanzler Gerhard Schröder in seinem Grußwort zur Eröffnung der Stadiಂಗala

31. Deutsches Turnfest Leipzig 2002 – die Bilanz

Vorschau des Tages – 24.05.2002

- **Fortsetzung der Mitmachangebote** – 9.00 Uhr (ganztägig), Innenstadt und Clara-Zetkin-Park
- **Fortsetzung der Angebote der Akademie** – ab 9.30 Uhr, Jahnallee
- **Trendbühne** – 10.00 – 17.00 Uhr, Neue Messe, Halle 3
- **Vorführungs-Highlights** – 11.00 Uhr, Neue Messe, Halle 1
- **Finale Deutsche Meisterschaften RSG / Trampolinturnen** – 15.00 Uhr, ARENA
- **Siegerehrung TGM/TGW**, 15.00 Uhr, Neue Messe, Halle 2
- **Siegerehrung Wertungsmusizieren** – 16.00 Uhr, Gewandhaus, Mendelssohnsaal
- **Finale Rope Skipping**, 16.00 Uhr, Neue Messe, Halle 4
- **Stadiಂಗala II** – 21.00 Uhr, Zentralstadion
- **Abschlussfest** – 23.00 Uhr, Augustusplatz

31. Deutsches Turnfest Leipzig 2002 - Bilanzen

Im Interview: Wolfgang Tiefensee, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Ich bin so glücklich über die Menschen in dieser Stadt

Herr Tiefensee, beim Deutschen Turnfest 1998 in München sagten Sie, das Deutsche Turnfest 2002 in Leipzig solle am Beginn des neuen Jahrtausends neue Akzente setzen. Ist dieser Anspruch jetzt aus Ihrer Sicht erfüllt worden?

Ich denke, das können die Teilnehmer, Gäste und auch Medienvertreter am besten einschätzen. Aber ich höre von überall, dass es uns gelungen ist, die ganze Stadt zum Gastgeber zu machen, alle einzubeziehen, vom Schüler, über die vielen freiwilligen Helfer, die Hoteliers bis zu jedem Bürger auf der Straße. Zum zweiten freut es mich, dass besonders viele Jugendliche, etwa 20.000, dabei waren – das heißt, dass es dem Deutschen Turner-Bund und der Stadt gelungen ist, die Angebote für Jugendliche attraktiv zu machen. Dann hatten wir ja dieses von niemandem geplante Zusammentreffen mit den Wave Gotiks – eine beidseitige kulturelle Begegnung ganz besonderer Art.

Natürlich gehören zur Charakteristik dieses Turnfestes die bezaubernde Gala, eine traumhafte Eröffnungsfeier und viele andere attraktive Veranstaltungen. Unbedingt erwähnen muss man die Turnfest-Akademie, die nicht nur aktuelle Trends vorstellte, sondern sich auch sportwissenschaftlichen und soziologischen Themen widmete.

Also, alles in allem meine ich, es ist uns schon gelungen, einige neue Aspekte einzubringen.

Das Motto „Neues entdecken“ bezog sich ja vorwiegend auf die Entdeckungen der Turnfestteilnehmer in Leipzig. Hat die Stadt Leipzig auch für sich „Neues entdecken“ können beim Turnfest?

Ja unbedingt. Wir haben schon einige Großveranstaltungen ausgerichtet, waren Gastgeber des Evangelischen Kirchentages, hatten die Hauptversammlung des Deutschen Städtetages hier, auch ähnliche Konferenzen. Dieses Turnfest hatte eine andere Dimension, und wir haben hier unmittelbar gespürt, dass diese Stadt in der Lage ist, ein guter Gastgeber zu sein. Das hat meine persönliche Erfahrung bestätigt, die besagt, dass man die Einwohner der Stadt und des Umlandes bei allem einbeziehen muss. Wissen Sie, ich bin so glücklich über diese Menschen hier – und auch ein bisschen stolz. Es ist gut und wichtig, wenn die Logistik einer solchen Veranstaltung funktioniert und die Bedingungen gut sind – aber das wichtigste bei allem bleiben die Menschen.

Auch die Teilnehmer und Gäste waren restlos begeistert von den Leipzigern und ihrer Gastfreundschaft. Wie machen Sie das als Oberbürgermeister, eine solche Stimmung hinzubekommen?

So etwas kann man nicht verordnen, das kommt von innen. Das ist der Menschenschlag hier, der freundlich und offen ist gegenüber Gästen. Und es hat mit den Veranstaltungen einen gewissen Dominoeffekt: Wenn es Spaß macht, wenn alles klappt und die Resonanz gut ist, dann spricht sich das rum – und die Freundlichkeit überträgt sich auf die nächsten Gäste...

Leipzig bewirbt sich für die Olympischen Spiele 2012 – hat das Turnfest dafür etwas bewirken können?

Das Turnfest steht für sich. Aber natürlich nehmen die Teilnehmer ein positives Bild mit nach Hause und das NOK, die Präsidien der Verbände und andere Gremien werden das schon bemerken. Und da wir die geforderten Pflichtkriterien sehr gut erfüllen, trägt dieser Eindruck, den das Turnfest hinterlässt, sicher zum positiven Gesamteindruck unserer Bewerbung bei.

**DTB-Präsident Rainer Brechtken:
Es war vor allem ein Turnfest der Begegnung**

Wir sind von der Stadt unglaublich gut aufgenommen worden. Es war nicht nur ein Turnfest in Leipzig, es war ein Turnfest mit Leipzig. Die Stimmung ist auf die Bevölkerung übergesprungen, das merkte man vom Taxifahrer bis zur Bedienung im Café. Die Menschen leben mit, das ist das Wichtigste an einem Turnfest.

Wir haben in Leipzig hervorragende Wettkampfbedingungen vorgefunden, und der zweite große Vorteil ist, dass Leipzig zwar eine Großstadt ist, aber einen unglaublich kompakten Stadtkern hat. Mit der Folge, dass hier sehr enge Verbindungen mit der Bevölkerung und viele Begegnungen entstanden sind, und so etwas wirkt sich natürlich auch auf die Stimmung aus.

Die Vielfalt mit den verschiedensten Angeboten nimmt immer mehr zu, aber gleichzeitig ist auch fühlbar, dass die soziale Gemeinschaft, das Miteinander im Verein ganz wichtig ist. Das ist bei diesem Turnfest sehr deutlich geworden.

Mit nach Hause nehme ich die unglaubliche Dynamik dieser Stadt, die an allen Ecken zu spüren ist. Auch diese Aufgeschlossenheit der Stadt Leipzig, die als alte Messestadt immer eingestellt war auf Fremde, die versucht, sich nach vorn zu entwickeln bei allen Problemen, die es noch gibt. Es ist schon beeindruckend, was hier in den letzten 12-13 Jahren geschaffen worden ist. Das begeistert mich und gibt mir die Zuversicht, dass wir in Zukunft alle neuen Aufgaben gemeinsam bewältigen können.

Wir haben eine hervorragende Zusammenarbeit mit der Stadt erleben dürfen, angefangen von Oberbürgermeister Wolfgang Tiefensee und dem Beigeordneten Burkhard Jung bis in alle städtischen Ämter und Einrichtungen. Die Repräsentanten der Stadt haben das Turnfest auch zu ihrem Fest erklärt.

Wir haben viel „Neues entdeckt“ bei diesem Turnfest in Leipzig: als neue Programmpunkte im Festprogramm die Stadiongala als Konzeptveranstaltung sowie die Trendmesse als Informationsbörse für die Vereinsarbeit. Als neue Veranstaltungsstätten die wunderschöne Arena Leipzig und ein funktionsfähiges Zentralstadion. Als absoluter Renner die Turnfestakademie, die mit über 6000 Teilnehmern einen überwältigenden Zuspruch gefunden hat und wegweisend für kommende Turnfeste sein wird. „Neu“ ist auch der Informations- und Ergebnisdienst über das Medium Internet, der mit täglich über 70.000 Kontakten sehr gut angenommen worden ist. Noch wichtiger beim Motto „Neues entdecken“ sind natürlich die „neuen“ persönlichen Eindrücke der Turnfestteilnehmer von der Stadt Leipzig und den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt.

Als Einschätzung des Turnfestes habe ich gelesen: „Sport als integrative Kraft, als Beitrag zu einem gesunden Leben, als Schule, die spielerisch sozial verträgliches Verhalten lehrt – dafür steht ein Turnfest.“ Das hat mir gefallen. Denn dies haben wir hier in Leipzig in der Turnfestwoche live erleben können.

**OK-Präsident Werner Luchtmeier:
Die Stadt hat sich mit uns identifiziert**

Was für eine Stadt. Und vor allem: Was für Menschen. Alle hier in Leipzig haben sich mit dem Turnfest, mit den Turnfestbesuchern identifiziert. Ich kann mich nicht erinnern, jemals dermaßen herzlich aufgenommen worden zu sein. Das kleine Zentrum wirkt sich auf die Stimmung natürlich positiv aus. Man sieht sich immer wieder, so entsteht ein besonders lebhafter Austausch – und das ist doch genau das, was wir erreichen wollen bei solch einem Turnfest.

Ich denke auch, dass die geschichtliche Vergangenheit hier für ein ganz besonderes Flair gesorgt hat. Zum einen, weil die Menschen durch die traditionellen Turn- und Sportfeste der ehemaligen DDR auch motiviert sind, weiterhin gute Turnfeste und damit auch sich als Stadt bestmöglich präsentieren zu wollen. Und viele Turnfestbesucher sind ja sehr traditionsbewusst. Die ständige Konfrontation in Leipzig mit der Historie – ich

denke da an die Tatsache, dass der Festzug quasi auf den Spuren der legendären Montagsdemonstrationen wandelte – hat für eine neue Atmosphäre gesorgt. Und ich kann mich nur bei meinem gesamten Organisationsteam bedanken. Die gute Vorbereitung hat sich immer wieder gezeigt und wenn Probleme auftraten, wurde sehr schnell reagiert. Was ich übrigens zu Beginn des Turnfestes sagte, nämlich dass Schwierigkeiten in den ersten beiden Tagen dazu gehören und sich schließlich alles einspielt und zum Guten wendet, hat sich als richtig erwiesen. Mein ganz besonderer Respekt gilt vor allem unseren Medienpartnern MDR und der Leipziger Volkszeitung. Ihnen ist es im Vorfeld des Turnfestes gelungen, die Menschen aufmerksam auf und sensibel für dieses Deutsche Turnfest zu machen.

Turnfest der Superlative

Zahlen, Daten, Fakten zum Deutschen Turnfest 2002

Insgesamt haben rund 100.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam mit der Leipziger Bevölkerung das Deutsche Turnfest 2002 gefeiert.

71.000 Aktive aus 4.083 Vereinen bestritten die ausgeschriebenen Wettkämpfe und Veranstaltungen.

25.000 auswärtige Tagesteilnehmer/innen, darunter viele Betreuer und Angehörige der Aktiven, waren ebenfalls in Leipzig dabei, um „Neues zu entdecken“ und an den vielfältigen Mitmachangeboten des Turnfestes teilzunehmen.

Nordrhein-Westfalen schickte mit über 15.000 Startern das größte Kontingent nach Leipzig. Die fünf neuen Bundesländer haben ihre Teilnehmerzahlen um 50 Prozent gegenüber München erhöht.

Über 4.000 freiwillige Helfer trugen zum Turnfest-Erfolg bei.

Den Melderekord unter den Vereinen hält die Berliner Turnerschaft: 264 Aktive aus dem Hauptstadtverein waren in Leipzig dabei.

63 Prozent der Teilnehmer/innen waren Frauen und Mädchen.

Der Anteil der Jugendlichen von 11 bis 18 Jahre betrug 29 Prozent (20.167).

Begehrtester Wettkampf war der DTB-Wahlwettkampf mit 20.660 gemeldeten Aktiven.

Turnspiele

11.722 Turnspieler/innen waren in Leipzig dabei. Begehrteste Spielsportart war Beach-Volleyball mit 1.104 Mannschaften und 2.710 Aktiven.

Turnfest zum Mitmachen

Insgesamt rund 70.000 Mal wurden die vielfältigen Mitmachangebote wahrgenommen, 63.000 Mitmach-Pins wurden ausgegeben. Spitzenreiter waren das „Leipziger Allerlei“, gefolgt vom „Fitness-Test 50Plus“ und dem „Trimm-Orientierungslauf“.

Galas und Shows

Insgesamt 250.000 Menschen besuchten die Eröffnung, Galas, Shows und anderen Events während der Turnfest-Woche.

Mit 101 Jahren zum Deutschen Turnfest

Der älteste gemeldete Teilnehmer kam vom TV Udenheim in Rheinhessen, heißt Richard Kalbfuß, ist 101 Jahre alt und bestritt erfolgreich den Wahlwettkampf. Er ist damit der älteste Aktive bei Deutschen Turnfesten überhaupt.

Gut untergebracht

55.654 Teilnehmer/innen werden in den zu Gemeinschaftsunterkünften umfunktionierten Schulen Leipzigs, Halles und des Umlandes und in eigenen Wohnwagen auf den Schulhöfen übernachten.

9.880 Personen haben Unterkünfte in Hotels und Pensionen gebucht.

Die übrigen Teilnehmer/innen werden auf Zeltplätzen und in Privatquartieren übernachten bzw. haben kein Quartier bestellt.

Der Renner: Turnfest-Akademie

An Europas größtem Weiterbildungsereignis im organisierten Sport, der Turnfest-Akademie, haben 6.500 Personen die 21.000 Plätze der 440 Workshops belegt.

Turnfest international

Rund 1.000 ausländische Teilnehmer/innen waren in Leipzig dabei. Die Mehrzahl kam aus Österreich (464) und aus der Schweiz (84). Weitere Teilnehmer kamen aus Luxemburg, Italien, Tschechien, Litauen, Finnland, Island, Argentinien, USA, Kanada und Japan.

Das Internationale Jugendlager war mit 635 Teilnehmer/innen besetzt.

Die Speisung der 100.000

Während der Turnfest-Woche wurden allein zum Frühstück verzehrt:

140.000 Liter Sachsenmilch

1,3 Tonnen kg Nesquick

525.000 Becher Sachsenmilch-Joghurt

350.000 Äpfel aus dem Obstland Dürreweitzschen

1.050.000 Brötchen von Erntebrot / Döbeln

13,5 Tonnen Müsli und Cornflakes von Wurzener

8,6 Tonnen Butter

20,5 Tonnen Wurst

6 Tonnen Kaffee

50.000 Flaschen Saft

Gut gefahren mit der LVB

Die Leipziger Verkehrsbetrieb beförderten in den Turnfesttagen zusätzlich 2,4 Millionen Fahrgäste und damit doppelt so viele wie im Normalbetrieb.

95.000 Linien-Kilometer mit der Straßenbahn und 35.000 Kilometer mit Bussen wurden zusätzliche angeboten. Täglich waren 700 Fahrer/innen im Einsatz.

50 Tatra-Bahnen wurden für das Turnfest zusätzlich wieder fit gemacht.

Während des Turnfestes verkehrte eine eigens eingerichtete „Turnfestlinie 36“ alle zehn Minuten zwischen Grünau, Sportforum Jahnallee, Westplatz, Leuschnerplatz, Hauptbahnhof zur Neuen Messe.

Absoluter „Beförderungsschwerpunkt“ war der Verkehr zwischen Innenstadt und Neuer Messe. Hier beförderten die LVB zeitweise bis zu 9.500 Fahrgäste pro Stunde und täglich zwischen 30.000 und 40.000 Personen.

Verkehrsreichster Tag war der Pfingstamsstag, als 580.000 Fahrgäste (Turnfest und Wave Gotik Treffen) durch Leipzig chauffiert wurden.

Medienspektakel

Rund 700 Medienvertreter aus TV, Presse, Foto, Funk und Online berichteten vom Deutschen Turnfest.

Das Deutsche Turnfest – Imagegewinn für den MDR

Der Medienpartner zieht eine überaus positive Bilanz. Von den Ereignissen der Turnfestwoche hat der MDR sendeübergreifend berichtet. Los ging es immer mit den Magazinen "MDR um zwölf", "Dabei ab zwei", und "Hier ab vier". Die Nachrichten von „MDR aktuell“ wurden ihrem Ruf gerecht und informierten „aktuell“ über die Ereignisse im Leistungs- und Breitensport.

Impressionen, Neuigkeiten, Nostalgie und prominente Gesprächsgäste wie Prinzen-Sänger Sebastian Krumbiegel, Ex-Boxer Axel Schulz, Skisprung-Bundestrainer Reinhard Heß oder Eberhard Gienger waren fester Bestandteil des täglichen Turnfestmagazins.

Fernseh-Sportchef Wilfried Mohren brachte es auf den Punkt: „Die Turnfestwoche ist weitaus positiver verlaufen, als ich das persönlich auch am Anfang geglaubt habe. Es haben unendlich viele Begegnungen stattgefunden. Ich habe auch mitbekommen, dass viele Leute aus den alten Ländern, die vorher noch nie in Leipzig waren, hiervon sehr begeistert waren.

Für den MDR, der hier ganz groß eingestiegen ist, war es ein enormer Image-Gewinn, weil wir ja auch überall präsent waren. Ich glaube, dass alles sehr gelungen ist“.

Auch die Einschaltquoten, im Fernsehen einziger gültiger Maßstab, sprechen für sich. „Die Quoten waren ganz ausgezeichnet, sie lagen immer über denen, der dort sonst befindlichen Sendungen. Und die sind ja das ganze Jahr über beliebte und feste Achsen des MDR-Programms. Das Turnfestmagazin wurde sehr gut angenommen, die Quoten waren immer zweistellig, immer zwischen 11 und 14%“, so Wilfried Mohren.

Vor allem die kleinen Randgeschichten, die Vorstellung der Turnspiele und Mitmachangebote und die Stimmungsbilder der unzähligen Partys waren bei den Zuschauern gern gesehen.

Auch die Höhepunkte Festakt und Festumzug, MDR-Turnfestgala „Das Fest der Sinne“ und Stadiongala trugen dazu bei, ein Stück der einmaligen Turnfest- Atmosphäre deutschlandweit in die Wohnzimmer zu tragen.

Doch der Sportchef schätzt auch realistisch ein: „Das war ein Highlight für eine Woche, die Turner konnten sich präsentieren und haben das hervorragend genutzt. Jetzt braucht das Turnen aber auch wieder große Namen und internationale Erfolge, um es über das Turnfest hinaus wieder zur publikumsträchtigen Sportart werden zu lassen“.

Sponsoren und Partner – ein starkes Team für's Turnfest

Ohne sie geht's einfach nicht: 65 Sponsoren und Partner haben sich für das Deutschen Turnfest Leipzig 2002 engagiert. Nicht allein die finanzielle Unterstützung und die Sachleistungen, auch das Know How waren für das größte Breitensport- und Wettkampfeignis der Welt einfach unentbehrlich.

Sportgeräte- und Sportartikelhersteller, allen voran Hauptsponsor **Karstadt Sport**, sorgten dafür, dass die Wettkampfstätten gut gerüstet waren. Damit die Turnerinnen und Turner gut gestärkt in den Tag starten konnten, deckten Unternehmen der Region für sie den Frühstückstisch. In den Fahrzeugen von

Vokswagen war das Turnfest-Team im Einsatz immer schnell vor Ort. Für mehr als 20.000 Jugendliche engagiert die **Allianz** mit ihre Initiative „gofuture“ interessante Projekte, unter anderem die erste virtuell moderierte Show der Turnfestgeschichte show@tjuu.de.

Shows, Action und jede Menge Prominenz waren auf der Bühne der **Sparkasse** im Hauptbahnhof zu erleben.

Dieses erste Deutsche Turnfest im neuen Jahrtausend war auch im Technologiebereich am Puls der Zeit. „Das Deutsche Turnfest und Tenovis haben gemeinsam viel Neues entdeckt, so zum Beispiel das Internetportal und den tagesaktuellen Ergebnisdienst.“ so Mario Busch, verantwortlich für das Kundenzentrum Leipzig von Hauptsponsor **Tenovis**. „Dabei sind die Tenovis-Mitarbeiter mit viel Herz dabei und nehmen unser Engagement wörtlich. Auf einer Sternfahrt sind 35 Mitarbeiter von Erfurt und Freyburg aus mit dem Rad nach Leipzig zur Eröffnungsveranstaltung gefahren. Und wir haben ein Fußballturnier in der Leipziger City ausgetragen, bei dem Sponsoren und Prominente mit von der Partie waren“.

Bilanzen aus fachlicher Sicht

Bereich Wettkämpfe und Showvorführungen

Was die Fachgebiete meines Bereichs – Wettkampfsport außerhalb des olympischen Spitzensports und Showvorführungen – angeht, so haben wir hier in Leipzig so gute Voraussetzungen gehabt, wie bei keinem Turnfest vorher. Das betrifft die potenziellen Möglichkeiten, die Umsetzung vor Ort sah leider nicht immer so positiv aus. Auch mussten wir aus finanziellen Gründen manches reduzieren, was wir gern gehabt hätten – zum Beispiel größere Zuschauertribünen bei der RSG oder auch bei den Showvorführungen. Die meisten der entstandenen Schwierigkeiten lassen sich auf Kommunikationsprobleme schon in der Vorbereitung zurückführen. Dafür gibt es Erklärungen, und wir müssen das beim nächsten Turnfest dann besser lösen.

Andererseits gab es auch andere Überraschungen: Ich selbst war sehr skeptisch, die Aerobic-Meisterschaften in einem Einkaufszentrum auszurichten. Aber es wurde eine tolle Veranstaltung im Allee-Center mit großer Zuschauer- und Medienresonanz, alles hat reibungslos funktioniert.

Was die Turnfest-Atmosphäre angeht, so hat sich nach anfänglicher Aufregung über die Unterbringung dann eine Super-Turnfest-Stimmung entwickelt. Ich habe sehr viele lobende Worte gehört über die Sauberkeit in der Stadt, die Dichte des Straßenbahnnetzes, die Freundlichkeit der Leipziger.

Vor allem aber war die Zusammenarbeit mit den Vertretern der Stadt Leipzig einfach super! Auf den Turnfestverantwortlichen Burkhard Jung lasse ich nichts kommen – es ist phänomenal, was er in den letzten Wochen noch alles geregelt hat!

Hans-Jürgen Zacharias, Vizepräsident des DTB für Sport

Olympischer Spitzensport

Meine Bilanz ist ein wenig zwiegespalten. Einerseits sind die Deutschen Meisterschaften der olympischen Sportarten, eingebettet in ein Deutsches Turnfest, mit einer ganz außergewöhnlichen Atmosphäre verbunden. Wir hatten bei den Gerätturn-Meisterschaften an jedem Tag 3.500 Zuschauer in der Halle – wann passiert das denn sonst in Deutschland? Und weil es kein spezifisches Turnpublikum ist, sind die Reaktionen auch viel intensiver und emotionaler. Und die Halle, die Geräte, die Präsentation – das alles war sogar einer Weltmeisterschaft würdig.

Andererseits habe ich selten so viele Fehler, so viele Unsicherheiten bei den Sportlern gesehen, ganz besonders im Bereich Gerätturnen und Rhythmische Sportgymnastik. Ich denke, dass das durchaus unruhige Umfeld bei einem Turnfest nicht nur für willkommene Abwechslung, sondern auch für Ablenkung sorgt. Das Resultat hier war zumindest eine doch bedenkliche Instabilität.

Dennoch, die Männer haben gute Leistungen gezeigt, das große Starterfeld, was nur bei einem Turnfest zustande kommt, mag verwirrend gewesen sein, weil Turner dabei waren, die eigentlich keine DM-Stärke haben. Aber an jedem Gerät haben wir mindestens vier gute Turner.

Bei den Gerätturnerinnen allerdings und im Bereich der Rhythmischen Sportgymnastik sind wir von der internationalen Spitze weit entfernt. Allein beim Trampolinturnen können wir in nächster Zeit mit Medaillen im internationalen Bereich rechnen.

Wolfgang Willam, Sportdirektor des Deutschen Turner-Bundes

Turnspiele

Ein Turnfest, wie schon lange nicht mehr

Wer Egon Jolig sucht, muss schon etwas Zeit mitbringen in diesen Tagen. Der Chef der Turnspiele ist viel unterwegs, die Turniere in Faustball, Indiaca, Ringtennis, Korbball, Korbball, Schleuderball, Völkerball und Prellball sind in der ganzen Stadt verteilt. Schließlich findet man Egon Jolig beim Faustball-Finale im Mariannenpark. Und er zeigt sich zufrieden: „Die Turnspiele waren wieder einmal eine der tragenden Säulen beim Turnfest, immerhin stellen wir fast 16% aller Teilnehmer. Die Zuschauerzahlen waren überraschend gut. Viele Gäste kannten bisher nur Faustball und Prellball, alles andere war neu.“

Das Phantastische war, dass wir bei einigen Besuchern die Neugierde geweckt haben.“ Die Turnspiele haben Tradition, werden schon lange in den Vereinen gepflegt. In letzter Zeit entwickeln sich einige zu einem erkennbaren Trend, vor allem bei der Jugend. „Die höchsten Zuwachsraten hat Indica“, erklärt Egon Jolig. „Die Verantwortlichen sind engagiert, fahren überall hin, machen die Sportart bekannt. Ein Vorteil des Indica ist, dass sich sehr schnell das erste Erfolgserlebnis einstellt und das spricht die Jugend an“.

Überhaupt war es ein junges Turnfest, auch die Turnspiele profitieren davon. „Jung und alt zusammen, die Familien hier in Leipzig nahmen gemeinsam teil. Die Gesamtatmosphäre hat gestimmt“, zieht Egon Jolig auch ein allgemeines Fazit. „Die Leute sind äußerst freundlich und machen voller Begeisterung mit. Leipzig, das Kompliment muss ich der Bevölkerung machen, ist eine Turnfeststadt. Es war so, wie wir es lange Jahre nicht erlebt haben. Das wird meine bleibende Erinnerung sein“. Und da war doch noch etwas persönliches? „Ach ja“, strahlt Egon Jolig, „am Eröffnungstag habe ich meinen 65. Geburtstag gefeiert. Beim Festzug war ich auf der Ehrentribüne und habe 50.000 Menschen an mir vorbeiziehen sehen. Ich dachte ‚mein Gott‘, jetzt feiern die alle mit mir“.

Turnfest-Akademie

„Turnerbund – macht weiter so!“

„Wir sind sehr zufrieden und unsere Erwartungen haben sich mehr als erfüllt“, so die Akademie-Chefin Dr. Gudrun Paul im Turnfest-Fazit. „Die Konzepte sind aufgegangen. Die Strategie, die Angebote in sechs Akademien zu differenzieren, ist aufgegangen. Wir hatten hier Spitzen-Referenten, in der Theorie und Praxis. Wir haben den Besuchern Qualität höchsten Ranges geboten.“

Obwohl die Anmeldungen für die gesamte Akademie schon im Vorfeld abgeschlossen waren, gab es noch 1000 Nachmeldungen. Somit kann die Akademie ein Rekord-Ergebnis von 21.000 Workshop-Plätzen in 440 Workshops mit insgesamt 6.500 Teilnehmern verbuchen. Besonders spürbar war auf dem Gelände der Sportwissenschaftlichen Fakultät an der Jahnallee die angenehme Lern-Atmosphäre. Die Teilnehmer haben sich sichtlich wohlgefühlt. Das Umfeld für solch einen Bildungs-Kongress stimmte und die Helfer waren stets freundliche Partner. Eine durchweg positive Resonanz aller Teilnehmer.

Auch die Aerobic- und Spinning-Nights waren ein voller Erfolg. Etwa 300 Übungsleiter fanden sich zu später Stunde nochmals in den großen Hallen ein, um eine gelungene Abend-Party zu feiern. „Hier ging noch mal regelrecht die Post ab“, so Paul. „Die Technik war super und das ganze Ambiente stimmte einfach.“ Pauls positive Schluss-Bilanz der Turnfest-Akademie: „Alle Beteiligten, ob Teilnehmer oder Referenten, ob Übungsleiter oder Professoren, haben gesagt „Turner-Bund, macht weiter so!“

Stimmen zum Turnfest von den Landesturnverbänden

Eines war immer wieder zu hören. Und zwar von allen Seiten: Leipzig ist eine tolle Stadt und ein toller Gastgeber. Doch was empfanden die Gäste aus den Landesverbänden des Deutschen Turner-Bundes noch so, wenn sie die Tage des Turnfestes Revue passieren lassen?

Dieter Habekampf, Westfälischer Turnerbund: Tolle Stadt, nette Leute und gute Organisation. Das ist meine Hauptaussage und auch die wichtigsten Kriterien für den guten Verlauf eines Deutschen Turnfestes. Die Atmosphäre stimmte einfach.

Rainer Stark, Geschäftsführer des Badischen Turner-Bundes: Leipzig hat sich bestens präsentiert und die Zentralisierung der Veranstaltungen auf Innenstadt und Neue Messe war einfach perfekt.

Leider gibt es aus der Sicht unseres Landesverbandes aber eine Einschränkung: Wir waren in Halle untergebracht und neben der morgendlichen Anreise hatten wir auch arge Probleme mit unserem Quartier. Das war schlicht und einfach dreckig, das hätte man vorher besser checken sollen.

Michael Bauer, Pressesprecher des Niedersächsischen Turner-Bundes: Ich war schon ein wenig überrascht, mit wie viel Herzlichkeit die Turner hier aufgenommen wurden. Die Glashalle ist – trotz der teilweise großen Hitze – der perfekte Ort, um sich als Landesverband zu präsentieren und hier auf der Neuen Messe spielt sich viel ab. Generell: Leipzig ist eine tolle Stadt für Turnfeste.

Klaus Euteneuer-Treptow, Verband für Turnen und Freizeit Hamburg: Das Turnfest ist eine einzige Party, das ist zumindest mein erster Gedanke. Jüngere und ältere Teilnehmer unternehmen hier sehr viel gemeinsam. Außerdem schlägt sich der kulturelle Geist der Stadt positiv auf das eigene Wohlbefinden nieder.

Anita Pester, Präsidentin Thüringer Turnverband: Dieses Turnfest ist ein riesiger Erfolg für den DTB, die Landesturnverbände und die Stadt Leipzig. Es ist großartig, was hier alles geleistet wird. Bei einer so großen Veranstaltung muss man auch mal darüber hinwegsehen, wenn nicht alles auf Anhieb perfekt funktioniert.

Sonja Paatz, Hessischer Turnverband: Viele Menschen sind hier am Stand in der Glashalle vorbeigekommen. Generell wurden die Angebote sehr gut angenommen. Überraschend ist aber auch, wie freundlich die Menschen sind, selbst in den vollen Straßenbahnen herrscht eine gute Stimmung.

„Besser als eine Weltmeisterschaft“

„Ein Wahnsinnsgedanke zweimal hintereinander bei einem Deutschen Turnfest Meister im Mehrkampf zu werden. Die ganze Atmosphäre, die Stimmung. Irgendwie ist das hier sogar besser als bei einer Europa- oder Weltmeisterschaft“.

Sven Kwiatkowski, Deutscher Meister im Gerätturn-Mehrkampf

„Vor so vielen Zuschauern turnt man doch sonst nur bei Europa- und Weltmeisterschaften. Oder bei Olympischen Spielen. Toll, wie die Leute hier mitgehen und mitfiebern. Nur vom Turnfest habe ich leider kaum etwas mitbekommen. Die Wettkämpfe waren meistens am Abend – vorher musste ich mich ausruhen und hinterher war ich zu erschöpft, um noch zu den Partys zu gehen“.

Sergej Pfeifer, Deutscher Meister im Bodenturnen

Die Tuju auf dem Turnfest: Tuju Oscar war das Highlight

„Ach die von der Turnerjugend. Die wollen doch ewig nur Party machen“. Keine seltene Aussage, wenn es um die Präsenz der Deutschen Turnerjugend auf dem Turnfest geht. Und genau das ist falsch. Natürlich wurde auf der Turnerjugend-Fete gefeiert, natürlich gehörte der Gang zur TuJu-Treff night mit zum Programm, doch wer sich beim TuJu-Treff in Halle 3 einmal genau umgesehen hat, weiß auch, dass die Deutsche Turnerjugend in Leipzig wieder einmal ein riesiges Programm gestartet und es im Wandel der Zeit präsentiert hat.

„Wir haben ein sehr komplexes Konzept mit Angeboten zum Lernen und Mitmachen“, erklärt Sascha Proch, während des Turnfestes für die gesamte Kommunikation verantwortlich. Und der Zulauf am Stand war groß, das Internet-Café erfreute sich höchster Beliebtheit. „Über dieses Medium wollen wir auch Jugendliche in den Vereinen motivieren, bei uns mitzumachen, tuju.de ist unser Zeichen für die neue Generation“, sagt Sascha Proch.

Diskutiert wurde auch. Bei talk@tuju.de gab es interessante Themen zu besprechen. Der größte Hit aber war der Tuju-Oscar, die Veranstaltung begeisterte 3.000 Zuschauer. „Und dieses Projekt soll ausgebaut werden. Ich denke, dass es auch in den Landesverbänden einen Oscar geben sollte und da es dieses Projekt in Frankreich schon lange gibt, könnte man es international ausbauen“, meint Proch.

Für Vereine, für Kinder und Jugendliche und auch für Übungsleiter - die Tuju hat ein wahrlich breit gefächertes Programm mit täglichen Angeboten erstellt. Und dann war da schließlich auch noch das Internationale Jugendlager mit dem ganz eigenen Programm der internationalen Begegnungen. Gefeiert wurde auch – natürlich. Aber das haben auch Turnfestbesucher, die nicht zur Tuju gehören.

„Spitzenfrauen“ am FrauenInfoPoint

Top-Stimmung und großer Andrang herrschte während der Turnfesttage am FrauenInfoPoint. Die Prominenz gab sich sprichwörtlich die Klinke in die Hand: DTB-Vizepräsidentin Ilse Ridder-Melchers konnte mit ihrem Frauenausschuss „Spitzenfrauen“ aus Politik, Sport, Medien und Verbandarbeit begrüßen. Unter anderem fanden die Bundesministerin Dr. Christine Bergmann, die sächsische Gleichstellungsministerin Christine Weber und die DSB-Vizepräsidentin Erika Dienstl den Weg zum FrauenInfoPoint. Darüber hinaus stellten Frauen aus den Landesturnverbänden ihre Arbeit vor und vermittelten viele neue Ideen für die Frauenarbeit vor Ort. Weitere Schwerpunkte waren Wellness und die internationale Kontakte nach Osteuropa.

„Das Turnfest war auch ein Fest der Frauen. Dort wurde erneut demonstriert, dass die Breite und Qualität der Angebote im DTB für Mädchen und Frauen aller Altersstufen äußerst attraktiv ist. Die Kontakte zwischen Frauen aus Ost und West, aus Nord und Süd wurden zudem vertieft, und es wurden neue Kontakte geknüpft“, bilanzierte Ridder-Melchers.

Mitmach-Angebote

„Die Stimmung hier im Clara-Zetkin-Park war einfach hervorragend“, betont Lothar Hahn, verantwortlich für die Organisation. „Unsere Zahlen können sich sehen lassen“, sagt Gerold Obier vom Organisationsteam.

Der Spitzenreiter dürfte keine Überraschung sein: Es ist das „Leipziger Allerlei“ mit rund 13.000, gefolgt vom „Fitness-Test 50 Plus“ mit rund 7.000 und dahinter mit etwa 6.000 Teilnehmern der Trimm-Orientierungslauf. Insgesamt kommt die Bilanz auf ungefähr 63.000 Pins, die vergeben wurden.

Die Führung bei den übrigen Mitmachangeboten hält mit 320 Mannschaften und ca. 2.000 Teilnehmern der Vereins-Fitness-Triathlon.

Es liegt auf der Hand, dass solche Zahlen natürlich auch organisatorische Probleme bedeuten. „Schwierigkeiten sind dazu da, dass man sie löst“, meint Lothar Hahn lakonisch. So hapert es im Moment mit dem Nachschub an Pins. Da hat man kurz entschlossen das Reglement geändert: Wer nun drei Pin-Aufgaben löst, der erhält dafür bereits den „body-bag“, denn der ist ausreichend vorhanden. Ein besonderes Extra-Lob spendet das Team um Lothar Hahn dem Fitness-Test 50 Plus. „Er ist von den Leuten sehr gut beurteilt worden, hat nicht nur Senioren, sondern gerade auch viel junges Gemüse angesprochen.“

Großes Interesse für die „SPORT: SCHAU“

„Wir wurden hier regelrecht bestürmt. Täglich kamen an die 1.000 Turnfest-Teilnehmer, insgesamt waren es über 6.000“, so die Pressesprecherin der Ausstellung SPORT: SCHAU Ursula Oehme. „Das Motto ‚Neues entdecken‘ traf auch voll auf unsere Ausstellung zu. Wir haben uns riesig gefreut, dass Ost und West zusammen in diese Ausstellung gehen. Dass sie sich gemeinsam die Turnfest-Dokumentation ansehen und über all die Feste reden.“ Die Besucher waren nicht etwa nur 70-jährige „Turnfest-Hasen“, auch Schulkinder kamen in der Turnfest-Woche zum Alten Rathaus.

Um sich Turnfest-Kleidung von 1860 bis heute, Bild-Dokumente oder historische Turngeräte wie das Doppel-Pauschenpferd anzusehen. In dieser sporthistorischen Ausstellung dokumentierten 650 Exponate 150 Jahre Turnfest-Geschichte. Oehme abschließend: „Es hat viel Spaß gemacht, in dieser Turnfestwoche. Die Besucher waren so begeistert. Sportler haben eben einfach etwas Verbindendes. Und was gibt es schöneres für einen Aussteller, als dass es so richtig voll ist?“

50 Plus: Ansturm auf Pins und Tanzmedaillen

1.500 Pins und 1.200 Tanzmedaillen – alles vergeben. Und das war bereits zwei Tage vor Ende des Turnfestes so. Die Säle im Congress Centrum auf der Neuen Messe waren fest in der Hand der 50 Plus-Besucher. 20.000 angemeldete Aktive kamen, „und ich übertreibe nicht, wenn ich behaupte, dass es noch einmal so viele Tagesbesucher waren“, sagt die Bundesturnwartin Ältere, Bärbel Schöttler.

Überandrang herrschte in den Hallen, und die Gäste waren wahrlich nicht ausschließlich über 50 Jahre alt. „Das Spektrum wird breiter, unser Ruheraum war auch bei Jüngeren sehr beliebt und mitgetanzt haben sie auch“, sagt Bärbel Schöttler sichtlich stolz. Und das kann sie sein, denn das Konzept des Programms von aktiver Teilnahme bei den Mitmach-Angeboten und passivem Zuschauen bei Vorführungen ging voll auf. Sich zeigen und sehen war der Grundgedanke, der überzeugte und folglich an manchen Stellen zu einem Überandrang führte. Die 72 Gruppen beim Wahlwettbewerb sprengten fast die Kapazitäten.

Und es waren die Besonderheiten, die das Programm abrundeten: Die Internet-Schulung, der Handy-Kurs, die Bridge-Kurse – Neues entdecken, das war beliebt. Ein buntes, ein rundes Programm. „Aber nicht nur deswegen hatten wir solch einen Andrang, meint Bärbel Schöttler. „Noch nie hatten wir einen so wunderbaren Platz, um uns zu präsentieren“. Überhaupt, hier in Leipzig war es einfach wunderschön“.

Großes Interesse an der Trendmesse

Wir hatten uns vorgenommen, auf der Trendmesse neue Bewegungsprogramme, Produkte und Geräte vorzustellen. Das ist uns, denke ich, auch gut gelungen. Die Teilnehmer konnten die Trends ausprobieren und bei Bedarf die entsprechenden Geräte und Fitnessprodukte direkt beim Hersteller einkaufen. Überraschend war, dass ältere Menschen den neuesten Trends positiv gegenüber stehen und vieles ausprobiert haben.

Ein voller Erfolg war aber der Gesundheitscheck, der von der Firma Dr. Wolff durchgeführt wurde. Der Andrang war so groß, dass wir das Turnfest an dieser Stelle noch gut um 14 Tage hätten verlängern können. Wie wichtig eine qualifizierte Aus- und Fortbildung ist, hat uns aber die „gläserne Turnhalle“ gezeigt. Die Beratung durch lizenzierte A- und B-Trainern wurde von den im Breitensport tätigen Übungsleitern sehr gut angenommen.

Auf der Trendbühne wurden eine Reihe von Denkanstößen im Bereich des Fitness- und Gesundheitssports gegeben. Die große Masse der Besucher wollte hier aber eher actionreiche Shows sehen, als sich fachliche Hintergrundinformationen anzuhören. Für das nächste Turnfest in Berlin wäre es daher wünschenswert, wenn die Turnfest-Akademie näher an der Trendmesse liegen würde, um noch einen besseren und direkten Bezug von Theorie und Praxis herzustellen.

Pia Pauly, Abteilungsleiterin für Sport und Allgemeines Turnen im DTB und Vorsitzende der DTB-Akademie

Fitness-Test bei Dr. Wolff

In Halle 3, auf der Trend-Messe, herrschte das ganze Turnfest über buntes Treiben. Zahlreiche Aussteller nutzten die Chance, ihre Produkte der richtigen Zielgruppe vorzustellen. Unter ihnen die Firma Dr. Wolff aus Arnberg. Hier konnte man seine Fitness testen lassen. Mit einem Herz-Kreislauf-Test, einem „Flex-Check“ (Beweglichkeit), einen „Back-Check“ (Rücken) und eine Körperfett-Analyse. Am Ende gab es einen detaillierten Computer-Ausdruck mit allen Ergebnissen und Empfehlungen.

„So ein Riesen-Andrang - das haben wir gar nicht erwartet. Pro Tag kamen mehr als 200 Leute, die ganze Woche haben wir über 1.200 Tests durchgeführt. Um alle Wünsche zu erfüllen, mussten wir schließlich exakte Termine vergeben“, so Stefan Schmidt (38), Mitarbeiter der Firma. „Wir sind zum ersten Mal bei einem Turnfest, weil wir ja gerade die Leute aus dem Freizeit- und Breitensport erreichen wollten. Und die sind alle sehr interessiert. Nach Berlin 2005 werden wir wahrscheinlich mit der dreifachen Geräte-Ausstattung reisen.“

Am liebsten schon Hotels für 2005 gebucht...

Dichtes Gedränge herrschte eigentlich immer am Info-Stand des Berliner Turnerbundes. Nicht nur der große bunt bemalte Bär zog die Aufmerksamkeit auf sich, auch am Glücksrad wurde fleißig gedreht. Und auf jeden Fall gewonnen. Die Aufschrift „Follow me“ gilt auch für Berlin 2005. Ein Renner – wie schon beim vorigen Turnfest – waren einmal mehr die Berlin-T-Shirts. „Über 4.000 Stück wurden insgesamt verkauft, besonders die blauen“, so Jens-Uwe Kunze, BTB-Geschäftsführer. „Jede Nacht wurde in Berlin nachgedruckt. Auch die Aufkleber und 30.000 Flyer gingen ‘weg, wie warme Semmeln‘“, wie der Berliner sagt.“

Großes Interesse zeigten die Teilnehmer schon jetzt am Turnfest in der Hauptstadt. Kunze: „Immer wieder wurden wir angesprochen und hörten Berichte über Erinnerungen von 1987. Und dass es so schön in Berlin gewesen sei und sich alle sehr auf 2005 freuen“. Viele wollten jetzt schon ein Hotel- oder Jugendherbergs-Verzeichnis oder gar gleich Unterkünfte buchen. „Wir können nur sagen, es war schön in Leipzig und wir freuen uns, alle in Berlin wieder zu sehen“, sagt Kunze abschließend.

Wie hat's Euch denn gefallen in Leipzig beim Turnfest?

... fragten wir Teilnehmerinnen und Teilnehmer...

„Das Turnfest? Spitze hat es uns gefallen! Wir sind alle begeistert“, schwärmt **Ursula Metzler** (64) vom **Heidenheimer Sportbund HSB**. „Ich bin die Übungsleiterin und wir sind 13 Leute im Alter von 59 bis 76 Jahren. Wir haben alle eine Medaille, haben beim Gruppenwettbewerb für Ältere mitgemacht. Hier, mit den grünen Eimern haben wir getanzt, und eine Wanderung gemacht. Und außerdem hatten wir noch genug Zeit, die Stadt kennen zu lernen. Wenn wir es altersmäßig schaffen, freuen wir uns auch schon auf Berlin.“

„Das Wetter hat gepasst, bis auf den Sonntag, die Leute haben gut mitgemacht. Ich fand es einfach prima“, zieht **Alfred Seehuber** (71) seine Bilanz. „Klasse Stimmung überall. Und ich selbst habe eine Medaille beim Wahlwettkampf mitgenommen. Für Leichtathletik, Laufen, Schwimmen und Bockspringen. Das Schwimmen im neuen Hallenbad an der Mainzer Straße war sehr schön.“ Auch er hatte Zeit, sich die Stadt anzusehen: „Wir waren auf dem mdr-Turm oben, hatten eine sehr schöne Aussicht. Auch das Völkerschlachtdenkmal habe ich mit angesehen“, so der 71-Jährige.

„Uns hat das Turnfest sehr gut gefallen. Der einzige Nachteil, dass wir in Halle untergebracht waren“, so **Anke und Bernd vom TV Eppingen**. „Am ersten Tag haben wir zwei Stunde hierher gebraucht, dann wurde es besser. Wenn man Glück hatte, und einen Sonderzug erwischte, ging es gut.“ Die beiden haben Volleyball gespielt, Anke war auch bei der Akademie. Bernd weiter: „Ganz überrascht war ich wirklich von Leipzig. Eine sehr schöne Stadt. Schön hergerichtet mit all den Passagen um den Markt herum.“

„Wir sind mit 24 Personen vom **TV Salchendorf** hier, und alle sind hochzufrieden“, so **Jürgen Uhr** aus dem Siegerland. „Überrascht waren wir über die sehr positive Stimmung in der Bevölkerung und die hervorragenden Sportanlagen hier auf der Messe, in der ARENA und auch auf den Leichtathletik-Anlagen.“ Die vier Übungsleiter der Gruppe nutzten Angebote der Akademie und das Zuschauen bei den vielen Angeboten auf der Neuen Messe, um sich weiterzubilden. „Unser Walter Grisse ist Freizeitfußballer und zum ersten Mal überhaupt bei einem Turnfest dabei. Er ist hin und weg von den vielen Angeboten und den vielen begeisterten Menschen“, so Jürgen Uhr. „Und was uns so geht und ich auch von vielen anderen gehört habe: Leipzig ist so schön, wir werden bestimmt wiederkommen und uns hier in Ruhe umsehen.“

... und Gäste

„Es war für mich eine sehr positive Woche“, sagt **Bettina Hagemann**, Projektleiterin bei der Messe Berlin, die sich im Hinblick auf das Deutsche Turnfest 2005 das jetzige natürlich ansah. „Man ist mir im Organisationskomitee, auf der Messe und auch sonst überall mit großer Aufgeschlossenheit begegnet, hat mir alles erklärt und gezeigt, so dass ich viele Erfahrungen und Anregungen mit nach Berlin nehmen kann. Fasziniert hat mich persönlich beispielsweise die Turnfest-Meile im Clara-Zetkin-Park – wie die Leute begeistert mitgemacht haben. Aber am meisten beeindruckt hat mich, dass man hier überall nur nette Leute getroffen hat – selbst in den überfüllten Straßenbahnen.“

Ein Turnfest- und Gymnaestraden-Kenner ist **Jesus Telo Rodriguez**, der Organisator des Blume-Festivals auf Gran Canaria, eines sympathischen Breitensportfestivals mit jährlich ca. 7.000 Beteiligten. Der Spanier ist auch als Mitglied des Technischen Komitees Allgemeines Turnen der Europäischen Turn-Union ein Fachmann. „Ich habe mir mit meinen 80-jährigen Vater, der unser Blume-Festival begründet hat, hier soviel wie möglich angesehen, und ich muss sagen, wir sind sehr, sehr positiv überrascht. Leipzig ist eine tolle Stadt, und die Menschen sind sehr, sehr freundlich. Und dieses Messegelände hier ist einfach fantastisch für ein Turnfest! Ich möchte fast sagen, wir haben noch nirgendwo auf der Welt so ideale Bedingungen für ein solches Breitensportfestival gesehen!“

... und Leipziger

Volksfeststimmung, Umsatz, Olympia-Test

Das Turnfest war ein Erfolg, das sehen auch die Leipziger so. Über verstopfte Straßenbahnen und volle Fußgängerzonen sah man wohlwollend hinweg, schließlich ist man ja nicht jeden Tag Gastgeber der größten Breitensport-Veranstaltung der Welt.

„Wenn wir hier 100.000 Leute in der Stadt verkraften, sind wir für Olympia doch gut gerüstet“, meint **Klaus Stolze**, „und wir Sachsen haben bewiesen, dass wir nach wie vor gastfreundlich sind. Vielleicht verdanken wir diesen Gemeinschaftssinn noch der alten DDR-Mentalität“.

„Turbulent“ schätzt die Leipzigerin **Steffi Birkholz** die Turnfestwoche ein. „Das Turnfest brachte Leben und Umsatz, welche Stadt kann das nicht gebrauchen“.

„Voll, voll, voll“, so das Fazit von Studentin **Claudia Höpfner**, „aber vor allem die vielen auswärtigen Gäste haben wir auch dringend gebraucht. Sie tragen ein positives Bild von Leipzig in die Welt und wir profitieren davon. Absolut sympathisch waren auch die vielen jungen Turner in der Stadt, in unserer heutigen Zeit ist Sport ja wichtiger denn je“.

Vor allem Handel und Gastronomie haben vom Turnfest profitiert, **Kay Kasperski**, Kellner im „Markt Neun“ war zumindest am Marktplatz-Geschehen immer hautnah dabei: „Volksfeststimmung ohne Ende habe ich eine Woche lang erlebt, der Trubel bei uns war oft größer als beim Honky Tonk. Das ist gut für das Geschäft, aber auch gut für das Image der Stadt“.

Ausblicke nach dem Deutschen Turnfest 2002

Im Interview: Manuel Boa de Jesus

Einladung zur 12. Welt-Gymnaestrada

Lissabon ist vom 20. bis 26. Juli 2003 Gastgeber für die 12. Welt-Gymnaestrada, zu der ca. 30.000 Teilnehmern zu etwa 1.700 Vorführungen erwartet werden. Manuel Boa de Jesus (55) ist Präsident des Organisationskomitees der Welt-Gymnaestrada 2003 und Vize-Präsident des Verbandes der Portugiesischen Gymnastik-Förderung. Er war beim Turnfest in Leipzig zu Gast.

Was haben Sie während der Turnfest-Zeit hier in Leipzig gemacht?

Wir haben hier vor allem die Organisation studiert. Das ist wichtig, um eine gute Veranstaltung zu gewährleisten. Deutsche Turnfeste sind zwar größer als Gymnaestraden, es gibt aber viele Ähnlichkeiten im Ablauf. Wir haben uns das Stadion angesehen, die Neue Messe und die technischen Lösungen. Es gab viele Gespräche mit dem DTB. Auch mit Übungsleitern und Betreuern haben wir gesprochen, um die ganz eigenen Wünsche und konkreten Vorstellungen herauszuhören.

Welche Eindrücke nehmen Sie mit nach Hause?

Ganz positive Eindrücke. Das ist schon mein drittes Deutsches Turnfest, bei dem ich Gast bin. Und ich muss feststellen, es hat sich immer weiter entwickelt. Es ist mehr und mehr fröhlicher geworden. Turnfeste haben eben eine besondere Atmosphäre. Mein ganzes Team war ganz begeistert, sehr beeindruckt von dieser Veranstaltung hier. Die Organisation war sehr gut und vor allem flexibel. Irgendwie klappte schließlich alles. Das wollen wir auch in Lissabon erreichen.

Was können die Besucher bei Ihnen erwarten?

„Wir setzen den Akzent auf eine Stadtveranstaltung. Mehr als andere Gymnaestraden wollen wir das Zentrum mit einbeziehen, Lissabon selbst mit seinen Hallen und Plätzen. Denn nicht nur die Gäste sollen zu dieser bunten Veranstaltung kommen, auch die zwei Millionen Einwohner wollen wir einbeziehen. Die verschiedenen Vorführungen finden auf dem modernen Gelände der Expo '98 statt. Veranstaltungsorte sind z.B. das „Ozenarium“, der „Atlantische Pavillon“, das Messe-Zentrum und das Nationalstadion.“

Inwieweit sind Sie jetzt schon vorbereitet?

Bereits jetzt liegen uns 28.000 Anmeldungen der einzelnen Landesverbände vor. Die meisten, 4.000 Teilnehmer, kommen aus der Schweiz. Dann folgen die Finnen und die Spanier mit je 2.000 Meldungen. Deutschland will bis jetzt mit 1.500 Teilnehmern kommen. Aber ich bin sicher, es werden noch mehr. 65 Schulen wurden schon für Unterkünfte zur Verfügung gestellt, neun Transportunternehmen sind bereits angeheuert.

Es gab einen Info-Stand in der Glashalle - wo kann man sich noch informieren?

Wir haben Flyer und Prospekte über Lissabon, die kann man per Post anfordern bei Centro de Medicina Desportiva, Av. Prof Egas Moniz, 1600-190 Lisboa, Portugal. Wir sind auch im Internet zu finden unter: www.gympor.com. Ich lade alle herzlich nach Portugal ein und ich verspreche eine Veranstaltung mit viel Spaß, Freude und mit guter Atmosphäre.

Weitere Informationen gibt es nach dem Turnfest auch über den DTB bei Karolin Falk, Tel. 069/ 678 01-215.

Das Turnfestbuch - Erinnerungen in Wort und Bild

Was gibt es schöneres, als nach dem Turnfest in Erinnerungen zu schwelgen? Genau das kann man am besten mit dem Buch „Deutsches Turnfest Leipzig 2002“. Das offizielle Turnfest-Buch, herausgegeben vom DTB, erscheint im Leipziger Verlag „Stoneart“. Es wird ein Bildband im Format A 4, hat 192 Seiten, beinhaltet ca. 200 Farb-Fotos und erscheint zur Frankfurter Buchmesse im Oktober. Ein turnfest-erfahrenes Fotografen- und Autoren-Team ist für den Inhalt verantwortlich. Zum Preis von 33,00 Euro ist das Buch über den DTB-Shop oder auch über den normalen Buchhandel zu beziehen.

Im Interview: Peter Hanisch

Einladung nach Berlin – zum Turnfest 2005

Peter Hanisch ist Präsident des Landessportbundes Berlin und des Berliner Turnerbundes sowie Vizepräsident des bereits gegründeten Organisationskomitees Deutsches Turnfest 2005 in Berlin. Wir sprachen mit ihm während seines Turnfest-Aufenthalts in Leipzig.

Peter Hanisch, wie haben Sie das Turnfest in Leipzig erlebt?

Zuerst möchte ich die großartige Gastfreundschaft der Leipziger nennen, die buchstäblich an allen Orten zu spüren war und mich sehr beeindruckt hat. Die Stadt hat sich wirklich sehr gut vorbereitet, von den Sportstätten angefangen bis hin zu den freundlichen Helfern.

Wir haben uns als Berliner immer stark gemacht für ein Turnfest in Leipzig – und nun freut es mich besonders, dass das Konzept der Begegnung so aufgegangen ist: Wenn man es ernst meint mit der deutschen Einheit, muss man aufeinander zu gehen – und das hat das Leipziger Fest in beeindruckender Weise verwirklicht.

Gefreut hat mich, dass so viele junge Leute das Turnfest-Bild prägen, das ist auch wichtig für unsere inhaltlichen Überlegungen als nächster Ausrichter. Und natürlich haben wir in dieser Hinsicht viele Anregungen für unsere Vorbereitungen auf das Turnfest 2005 bekommen.

Auf welche Schwerpunkte werden Sie beim Deutschen Turnfest 2005 setzen?

Wir haben seinerzeit das Turnfest mit der Präsentation des „neuen Berlin“ in die Hauptstadt geholt, und dies ist auch weiterhin unser Grundgedanke: Berlin als eine europäische Metropole mit den Eckpunkten Sport – Kultur – Tourismus zu präsentieren und den Trend von Leipzig – „Neues entdecken“ aufgreifen und weiterführen. Wir wollen in Berlin neue Wege gehen. Insofern verstehen wir auch unser Motto: „Berlin bewegt uns“. Das meint im ursprünglichen Sinne turnerische Bewegung, aber es heißt auch, nachzudenken über neues.

Es gab Befürchtungen, als Turnfest in der Riesenstadt zu wenig wahrgenommen zu werden.

In Berlin besteht eine große Herausforderung darin, in der Stadt als Turnfest tatsächlich sichtbar zu werden, präsent zu sein und die Berlinerinnen und Berliner einzubeziehen. Wenn man so will, haben wir in Berlin 12 Städte mit ca. 300.000 Einwohnern: Unsere Bezirke. Das heißt, wir können es nur mit den Bezirken, mit unseren Partnern wie dem Senat und der Messe Berlin, mit dem gesamten Berliner Sport und allen unseren Partnern gemeinsam schaffen, diese Präsenz, die in Leipzig so beeindruckend war, auch in Berlin herzustellen. Allerdings sind die Voraussetzungen dafür sehr gut – wir haben all diese Partner hinter uns, dazu kommt unsere großen Erfahrungen bei der Ausrichtung derartiger Events. Und dann bietet Berlin ja gerade durch seine Größe und den Metropolen-Charakter viele Anreize. Wir sind hier von Teilnehmern unzählige Male angesprochen worden, die unbedingt zum Turnfest nach Berlin kommen wollen.

Wir sagen schon jetzt: Herzlich willkommen in Berlin zu Pfingsten 2005 – wir werden gute Gastgeber für das Deutsche Turnfest in der Hauptstadt sein!

Heute beim Turnfest

Bundesinnenminister Otto Schily kommt zur Stadiongala

Zur heutigen Stadiongala wird Bundesinnenminister Otto Schily in Leipzig erwartet. Er wird gegen 21.00 Uhr im Leipziger Zentralstadion eintreffen. Die Ansprache des Bundesinnenministers ist in das Programm der Stadiongala integriert. Begleitet wird er von DTB-Präsident Rainer Brechtken und Leipzigs Oberbürgermeister Wolfgang Tiefensee. Anschließend wird der Otto Schily die Stadiongala von seinem Platz auf der Ehrentribüne aus verfolgen.

Zum Abschlussfest auf dem Augustusplatz wird Berlins Senator für Bildung, Jugend und Sport, Klaus Böger erwartet. Er wird sich vorher aber bereits die Stadiongala anschauen.

Stadion-Gala: Mit Gerhard Schröder und Sternenkinder

Rote Flatterärmel, goldene Schwungtücher, Domino-Steine und glitzernde Sternenkinder. Tanz, Artistik, Pantomime. Eine farbenfrohe und stimmungsvolle Stadion-Gala zum Abschluss des 31. Deutschen Turnfestes konnten gestern die etwa 15.000 Menschen im doch noch fast fertig gestellten neuen Zentralstadion erleben. Die Gala stand noch einmal ganz im Zeichen des Turnfest-Mottos „Neues entdecken“.

„Ich möchte meinen Respekt sagen dafür, was Sie täglich tun“, begrüßte Bundeskanzler Gerhard Schröder, der trotz seines vollen Terminkalenders und anstrengender politischer Gespräche in Berlin nach Leipzig kam, die Zuschauer. „Ohne das Ehrenamt, ohne die Vereine gäbe es viel weniger Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Respekt gilt auch denjenigen, die als Trainer, Übungsleiter und Ehrenamtliche im Verein jeden Tag weit mehr als ihre Pflicht tun. Unsere Gesellschaft kann Ihr Engagement nicht ersetzen. Wir wären ärmer, wenn es Sie nicht gäbe!“

Der Bilderreigen begann: erst einmal mit Scheiben (Motto: „Das Gefühl mittendrin zu sein“), mit originellen Kostümen und einfallsreicher Darbietung. Herzerwärmend das Kinderbild („Wir Sterne bestimmen die Zukunft“). Kinder in blau-silber glänzenden Anzügen und Zipfmützen wurden zu Sternen und formten die Milchstraße. Die Turnerjugend zog „Brettig – Hart am Puls der Zeit“ mit Bauarbeiterhelm, Bänken, Bohlen ins Stadion. Fitness, Tanz und Sambaklänge („Ideen aus Power gemacht“) prägten das nächste Bild.

Schließlich tauchten überdimensionale Insekten auf („Normen durchbrechen für das Besondere“) – allerdings stakten sie in wunderschönen Kostümen daher. „Normen durchbrechen für das Besondere“ wollten Turner, Gymnasten und die fliegende Sachsen, dazu gesellten sich Frauen mit roten Flatterärmeln bis zum Boden und begaben sich „Auf dem Grat zwischen Können und Wagnis“. Unzählige Dominosteinen fragten „Wie lang ist eine Weile“. Sie fielen um, richteten sich auf – stets begleitet von den gelben und roten Turnfest-Twins, die durch den gesamten Abend führten. Das Bild der Berliner „Elefanten“ wurde mit einem Schachbrett aus Holzquadraten und Bohlen eröffnet. Große goldene Tücher stellten einen Traum dar („Licht und Schatten – ein Zauber, der gefangen nimmt“), wurden hoch und runter, übereinander geschwungen.

Bunte Leuchstäbe, goldener Konfetti-Regen und ein Feuerwerk bestimmten das mitreißende Finale. Mit der Einladung „Auf Wiedersehen in Berlin 2005“ – kein anderes Ende hätte besser gepasst.

Stimmen zu der Stadion-Gala

„Ich bin überrascht von der Qualität! Das war eine richtig tolle Show“, schwärmt **Hartmut Dec** (51) vom TV Meisenheim. „Diese Farbenpracht! Diese Vielfalt! Einfach Klasse.“

„Besonders die Sache mit den Domino-Steinen hat mir gefallen“, meint **Katharina** (13) vom SV Zwingenberg. „Und die Kostüme fand ich schön. Die haben so toll geglitzert.“

„Eigentlich hat mir alles gut gefallen“, so **Ingrid Heing** (37) vom TV Bischweier. „Meine Kinder fanden die Sternenkinder so toll. Die hätten am liebsten gleich mitgemacht.“

„Das war echt super. So viele neue Sachen, so viele schöne Ideen“, staunt **Birgit Bindnagel** (28) vom SV Ottenau. „Im Vergleich zu München war es viel viel besser. Nur, was in München zu heiß war, war hier zu kalt...“

„Sehr gut, wirklich sehr gut fanden wir die Gala“, sagt **Hildegard Gebhardt** (65) vom VfL Gerstetten. „Sehr farbenfroh und anspruchsvoll. Besonders die Geschichte mit den goldenen Tüchern war schön, und die Leute mit dem Schachbrett haben uns auch gefallen.“

Heute beim Turnfest

Die Abschlussveranstaltung: Glockenschläge und Musik

Elf Glockenschläge werden sie eröffnen, zwölf schließlich beenden. Bei der Abschlussveranstaltung um 23.00 Uhr auf dem Augustusplatz wird es noch einmal sehr emotional zugehen. Fanfarenmusik spielt zum Auftakt, den weltberühmten Thomanerchor und das 2. Brandenburgische Konzert von Bach wird es noch einmal zu hören geben. Und – um den Abschied auch ein wenig sentimental zu gestalten – werden Videosequenzen vom Geschehen der nun zurückliegenden Turnfestwoche eingespielt. Oberbürgermeister Wolfgang Tiefensee wird den Besuchern ebenso sein Fazit bekannt geben, wie DTB-Präsident Rainer Brechtken.

Lichterspiele und Tanz bestimmen aber die Veranstaltung und eines darf natürlich am Ende eines solch gelungenen Festes nicht fehlen: Ein Feuerwerk. Dieses endet ausnahmsweise einmal nicht mit dem Abschied nach Berlin 2005, sondern schickt die Zuschauer auf eine etwas weitere Zeitreise. In das Jahr 2012 nämlich, „Auf Wiedersehen 2012“ wird zu lesen sein. Für Leipzig bleibt zu hoffen, dass aus dem Sternenfeuer auch Realität wird.

DTB verleiht Flatow-Medaille

Heute, 17.00 Uhr, verleiht der Deutsche Turner-Bund im Neuen Rathaus Leipzig die Flatow Medaille an folgende Athletinnen und Athleten:

Gabi Weller (Gerätturnen)

Janka Daubner (Aerobic)

Dirk Schachtsiek (Faustball)

Die Verleihung nehmen DTB-Präsident Rainer Brechtken, Staatssekretärin Dr. Zypries (BMI) sowie die Vizepräsidenten Hans-Jürgen Zacharias und Wilfried Theessen vor. Die Vergabe ist eingebettet in die vom Deutschen Sportbund durchgeführte Verleihung der Sportplakette des Bundespräsidenten an 100jährige Vereine.

Der DTB vergibt die Flatow-Medaille seit 1987 zu Deutschen Turnfesten an herausragende Athletinnen und Athleten seiner Sportarten. Während bislang alle Turnfestsieger der einzelnen Sportarten mit der Medaille ausgezeichnet wurden, wird die Medaille ab 2002 an drei herausragende Turnerinnen und Turner vergeben. Ausschlaggebend für die Auszeichnung sind sportliche Erfolge als auch die vorbildliche Persönlichkeit.

Mit der Flatow-Medaille erinnert der DTB an die jüdischen Turner Alfred und Gustav-Felix Flatow, die 1942 bzw. 1945 im KZ Theresienstadt eines gewaltsamen Todes gestorben sind.

Bundes- und Pokalwettkämpfe im Rope Skipping

Seit dem Jahr 2000 ist Rope-Skipping als Sportart offiziell anerkannt und beim DTB zu Hause. Seit 9.00 Uhr finden heute in der Neuen Messe in Halle 4 die Bundeswettkämpfe im Einzel und die Pokalwettkämpfe im Einzel und Team für Jugendliche und Erwachsene statt. Besonders viel Action wird bei den

Teamwettbewerben geboten. Ein Double-Dutch-Team besteht beispielsweise aus drei Springern/innen, wobei jedes Teammitglied im fliegenden Wechsel springen und schlagen muss. Um 16.00 Uhr beginnen die Finalwettbewerbe.

Matinee 50 Plus gibt Impulse

„Neues entdecken“ – das Motto des Deutschen Turnfestes in Leipzig gilt auch ganz besonders für die Matinee 50 Plus. Heute zwischen 10.00 und 12.00 Uhr im Saal 1 des CCL auf der Neuen Messe präsentieren ausgewählte Gruppen originelle und attraktive Vorführungen, die nicht nur unterhaltsam, sondern auch beispielgebend sein wollen. Die Darbietungen sollen Impulse für die Arbeit in Gruppen mit Älteren Impulse geben.

Cäsar auf der Treffpunkt-Bühne

Heute, von 15.00 bis 15.30 Uhr, ist Kult-Sänger Cäsar Gast auf der Treffpunkt Bühne in den Promenaden des Hauptbahnhofs. Er wird Interviews geben und über die Einbindung seines Auftritts mit dem Song „Wer die Rose ehrt“ zur Abschlussveranstaltung berichten.

Das Turnfest im MDR

Das Deutsche Turnfest geht zu Ende, der MDR wird auch am letzten Tag in gewohnter Form über das Turnfest-Treiben berichten. Erste Impressionen und Gesprächsgäste gibt es in den Sendungen "MDR um zwölf", "Dabei ab zwei", und "Hier ab vier". Die Nachrichten von „MDR aktuell“ informieren 19.30 Uhr und 21.45 Uhr über das Tagesgeschehen.

Im täglichen „Turnfestmagazin“ wird Moderator Michael Drevenstedt den Skisprung-Bundestrainer Reinhard Heß auf der Bühne begrüßen können. Der Suhler nutzt den Abschlusstag, um sich auch ein bisschen in der Turnfest-Atmosphäre zu tummeln.

Am Samstag wird es neben den „MDR aktuell“-Nachrichten in der Sendung „Sport im Osten“ um 16.00 Uhr einen Rückblick auf die Abschlussfeier und ein Fazit vom Deutschen Turnfest geben.

Gestern beim Turnfest

Zeit für Spezialisten: Die Gerätturnfinals

Bei den Mehrkampffinals gab es keine Sensationen, doch das Gerätefinale in der ARENA Leipzig barg so manche Überraschung. Es begann mit dem Sieg von Sergej Pfeifer am Boden, mit dem man Mehrkampfsiebter nicht wirklich rechnen konnte. „Nach der langen Verletzungspause tut solch ein Sieg einfach gut“, sagt der 25-Jährige, dessen Vereinskamerad Marius Toba trotz seines fortgeschrittenen Alter von 32 Jahren das Finale an den Ringen souverän gewann.

Die Spezialisten sind bei den Gerätefinals im Vorteil: Tatsächlich gab es in den sechs Finals der Männer sechs Sieger. Bei den Damen gab es zum Auftakt ebenfalls eine Überraschung. Den Durchgang am Sprung gewann Janina Jeworutzki, weil sie sowohl sicherer als auch schwieriger als die Konkurrenz sprang. Mehrkampfsiegerin Conny Schütz dominierte am Barren und Yvonne Musik zeigte ihre Ausdrucksstärke auf dem Schwebebalken und am Boden.

Die Sieger der Männer: Boden: Sergej Pfeifer (TK Hannover), Seitpferd: Thomas Andergassen. Ringe: Marius Toba (TK Hannover), Sprung: Stephan Zapf(TV 1864 Haslach), Barren: Dimitri Nonin (SC Berlin), Reck: Sven Kwiatkowski (KTV Chemnitz).

Die Siegerinnen der Frauen: Sprung: Janina Jeworutzki (Turnfreunde Herne), Barren: Conny Schütz (TuG Leipzig), Schwebebalken und Boden: Yvonne Musik (TC Hoffnungsthal).

RSG: Überraschungsmeisterin aus Leverkusen

Eine Überraschung gab es bei den Deutschen Meisterschaften der Elite in der RSG. Die 15-jährige Annika Rejek, beim TSV Bayer 04 Leverkusen trainiert von Barbara Klima, gewann den Vierkampf knapp vor der mitfavorisierten Isabell Piepiorra (TSV Schmiden) und Alexandra Gabriel (SC TaBeA Halle). Die hohe Favoritin der Meisterschaften, Olga Lukjanov vom TV Wattenscheid, hatte kurzfristig aus Verletzungsgründen absagen müssen. Annika Rejek, die nicht im Kader des DTB erfasst ist, hatte schon die Qualifikation gewonnen und turnt heute, bis auf einen Fehler mit dem Reifen, ein stabiles Programm.

"Ich habe nie mit einem Sieg gerechnet", so Annika. "Ich bin eher der sportliche Typ einer Gymnastin, möchte so werden wie die Olympiazweite Julia Raskina aus Weißrussland, an der ich mich orientiere."

Annika kam durch ihre Schwester Meike, die einige Jahre ebenfalls für Bayer Leverkusen im Leistungsbereich startete, zur RSG, an der ihr "alles" gefällt.

Dance Cup / Deutsche Meisterschaften Gymnastik und Tanz

Wie vielfältig Tanzen und Gymnastik sein kann, wurde beim Bundesfinale DTB Dance-Cup und den Meisterschaftswettkämpfen Gymnastik und Tanz zweifelsohne gezeigt. Kein Wunder, dass sich die Zuschauerränge schnell füllten. Mit vielfältigen Motiven und Bewegungsformen begleitet von klassischer

Musik bis hin zu Hip Hop Rap präsentierten die Gruppen ein abwechslungsreiches, mitreißendes und zugleich anspruchsvolles Programm.

In Windeseile war somit auch der Funke von den Aktiven auf die Zuschauer übergesprungen. Jede Gruppe wurde lautstark angefeuert. „Das Niveau war insgesamt sehr hoch. Die Qualität der Wettkämpfe wird von Jahr zu Jahr besser“, bestätigte Heide Rose Hauser, Mitglied im technischen Komitee Gymnastik und Rhythmische Sportgymnastik.

In dem Wettbewerb Gymnastik und Tanz durften dann am Ende gleich zwei Gruppen jubeln. Der ersten Platz teilten sich die TSG Groß-Zimmern und den Blumenthaler TV (je 37,50 Punkte). Im DTB-Dance Cup siegte die TSV Dinkelsbühl.

Soiree Turnschaukasten

Einen wunderbaren Einblick und eine zugleich zauberhafte Reise in die Turnwelt gewährte der „Soiree Turnschaukasten“. Es war eine Show, bei der nicht die Perfektion, sondern Kreativität, Spaß und Freude im Vordergrund standen. Die gesunde Mischung aus Tanz, Aerobic, Akrobatik, Gerätturnen und Gymnastik ließ außerdem zu keinem Zeitpunkt Langeweile auf den gut besuchten Zuschauerrängen aufkommen. Die 16 Vereinsgruppen mit ihren insgesamt 200 Teilnehmern jeglichen Alters begeisterten mit ihren Vorführungen von der ersten Minute an das Publikum, das die Aktiven mit rhythmischen Klatschen unterstützte. Dieser Abend hat wieder einmal gezeigt, wie vielfältig und schön das Turnen ist.

Turn-Stars gaben Autogramme

Großer Andrang am Nachmittag bei der Trendmesse am Stand von „Thera-Band“: Über 100 Turnfest-Teilnehmer ließen sich die Gelegenheit nicht nehmen, sich von den Deutschen Top-Turnern ein Autogramm zu holen. Eine Aktion gemeinsam mit Berlinern und Schwaben. Mit von der Partie waren unter anderem Dimitri Nonin vom SC Berlin, Thomas Andergassen vom MTV Stuttgart und Stefan Zapf vom TV Haslach. Nonin kurz dazu: „Wir nutzen die Produkte von ‘Thera-Band’ beim Training, zur Erwärmung und kennen dadurch die Mitarbeiter der Firma rund um Ludwig Artzt. Sie haben uns gefragt, ob wir spontan mitmachen – klar sind wir dabei.“ Und schon schrieb er weiter Autogramme. Auch DTB-Präsident Rainer Brechtken wurde im Getümmel gesichtet.

Honky Tonk – die Party geht weiter

Das Deutsche Turnfest geht zu Ende, doch die Party geht weiter. Zweimal im Jahr startet in Leipzig eine musikalische Reise durch die Nacht der Nächte, am Samstag ist es wieder so weit. Mehr als 130 Bands in über 100 Lokalen, Clubs, Cafés und Passagen sind dabei. Seit 1994 treffen sich Nachtschwärmer und Musiker zum größten Kneipenfestival Europas und Tausende tanzen, singen und feiern die ganze Nacht.

Vermischtes

Leipzig verbindet

Man saß auf den Bänken vor dem Monitor: Es gab einen Querschnitt durch die 150-jährige Geschichte der Deutschen Turnfeste. Der Film sollte einstimmen auf die anschließende Wanderung durch die Ausstellung des Sportmuseums Leipzig im Alten Rathaus. Man ließ die Frühgeschichte der Turnfeste ohne größere Begeisterung passieren.

Kaum aber waren die Zeiten der eigenen Turnfeste erreicht, da kam Leben in die Bankreihe. Zu hören gab's vornehmlich „Erinnerungen. Osis und Wessis erinnern sich. Sie tauschen sich aus – die Ähnlichkeit ist unverkennbar, Wir-Gefühl bahnt sich an. Man kommt ins Gespräch. Frühe Turnfesterlebnisse werden reduziert auf die gemeinsamen Substanz – fernab von damaliger Propaganda in Ost und West. Was übrig bleibt, heißt Turnen

Die Turnfest-Redaktion

Acht Turnfesttage lang hat die Kommentarredaktion den täglichen Turnfest-Pressedienst für die akkreditierten Journalisten produziert. Wir haben uns bemüht, den Service so umfassend und vielfältig wie möglich zu gestalten, um die tägliche Berichterstattung vom größten Breitensportevent zu unterstützen. Das wurde uns durch die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Pressebereich des OK und den ausgezeichneten Arbeitsbedingungen im Pressezentrum der Messe Leipzig erleichtert.

Dies ist das Team, das den Turnfest-Pressedienst mit viel Engagement und Freude am Turnfest-Geschehen erstellte:

Sonja Schmeißer (Leitung), freiberufliche Journalistin, Pressechefin u.a. der Welt-Gymnaestrada 1995, Redakteurin des „TurnMagazins für Berlin und Brandenburg“, stellv. Chefredakteurin von „LEON**“ und Mitinhaberin der Agentur GYMmedia Berlin.

Sybille Schmidt, freiberufliche Sportjournalistin aus Hannover, Redakteurin der Verbandsorgane des Niedersächsischen Tennisverbandes und Niedersächsischen Turner-Bundes. Zudem tätig als Mitarbeiterin bei verschiedenen Tageszeitungen – natürlich im Sport.

Gritt Ockert, Diplomsporthelehrerin und Sportjournalistin. Sie schreibt für verschiedene Zeitungen und Zeitschriften. Ihre Hauptthemen sind Fitness, Aerobic und neue Bewegungstrends. Sie ist außerdem Autorin zahlreicher Bücher.

Eike Papsdorf studiert in Leipzig Sport und Journalistik und arbeitet, nach Praktika bei ZDF und n-tv, als freie Journalistin für diverse Tageszeitungen und als Mitarbeiterin in der Sportredaktion des MDR Fernsehen.

Vanessa Kümmel, Diplom-Sportwissenschaftlerin und hauptamtliche Mitarbeiterin beim DTB in Frankfurt für den Bereich PR Fitness- und Gesundheitssport

Sebastian von Lingen, Leiter der Zentralredaktion „Deutsches Turnen“ beim DTB – war während des Deutschen Turnfestes verantwortlich für die Einpflegung des aktuellen Geschehens ins Internet.

Christian Klein, Dozent am Institut für Sportwissenschaft der Uni Tübingen, engagiert sich in der ehrenamtlichen Verbands-Mitarbeit (DTJ und STJ) und sitzt bereits seit 1958 im Turnfestpressearbeit.